

sammen. Dann begann wieder Butterweg: »Ich gedenke es weit in meinem Beruf zu bringen. Ich werde meine Kunst mit der Politik in Verbindung setzen. Sie werden das nicht verstehen! Es muß gewissermaßen mehr Wirklichkeit in meiner Kunst sein und mehr Beziehung zum Leben.« »Ich verstehe sehr wohl,« sagte Jamaika, die sich anstrebte, ein nachdenkliches Gesicht zu machen. »Die Ansichten der Künstler sind ja immer sehr interessant. Politik, das ist für Sie, wie man sagt, das Symbol für die Wirklichkeit, nicht wahr? Habe ich Sie verstanden?« »Vollkommen, gnädige Frau! Ganz außerordentlich gut! Es ist geradezu wohl-tuend für mich, wie ich von Ihnen verstanden werde.« Kakadus Verständnis wurde immer geringer: »Erlaube mal, Jamaika, ich glaube, du hast Herrn Butterweg nicht im geringsten verstanden. Ich würde mich länger besinnen, ehe ich so etwas sagte. Für Herrn Butterweg hängt doch viel von einem Urteil ab. Man weiß ja, wie die Herren Künstler sich von Urteilen abhängig machen.« Jamai-kas Unschuld schien eine vollkommene zu sein. »Aber wenn Herr Butterweg doch selbst sagt, daß ich ihn verstehe. Er muß es doch am besten wissen.« »Herr Butterweg hat eben unrecht. Er täuscht sich in seinen Ansichten.« »Oho!« sagte Butterweg, »so ganz ist dies doch nicht der Fall, ich täusche mich nur insoweit, als Sie mich mißverstehen, mein Herr. Sie werden mein Heiligstes nicht heruntersetzen können mit all Ihrer Gelehrsamkeit. Ihre Frau Ge-mahlin hat mich verstanden, wie mich selten jemand verstanden hat. Die Künstler wissen, wie es um die Seele der Frau steht, sie wissen genau, ob sie von einer Frau verstanden werden oder nicht. Ich glaube, daß der Künstler der höchste Typus unter den Menschen ist und wenn dieser noch die Frau über sich setzt, was muß dann an ihr sein?« Kakadu machte eine ironische Verbeugung: »Ihre Argumente sind so zwingend, mein Herr, daß ich gezwungen bin, Ihnen nachzugeben. Sie werden erlauben, daß ich Sie der Ge-sellschaft meiner Frau überlasse, die Sie so ausgezeichnet versteht. Ich habe die Ehre.« Er verbeugte sich noch einmal und ging aus dem Zimmer. »Das ist ja eine schöne Geschichte,« sagte Butter-